

Dem Frieden ein Gesicht geben



HEINRICH-HERTZ-SCHULE
STADTTEILSCHULE | GYMNASIUM

Friedenstag an der Heinrich-Hertz-Schule

Stefanie Zonouzi

Die Heinrich-Hertz-Schule ist eine staatliche Stadtteilschule im Hamburger Stadtteil Winterhude. Die Schule besitzt einen Gymnasialzweig, an dem Schüler das Abitur nach zwölf Schuljahren ablegen können. Sie steht für ein umfassendes allgemeinbildendes Unterrichtsangebot und für einen klaren wertegebundenen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Die Schule hat in ihrem Leitbild und in ihrer täglichen pädagogischen Arbeit die Ziele und Werte der UNESCO verankert. Sie setzen sich damit für Frieden, Weltoffenheit und nachhaltige Entwicklung ein.

Unsere Schule, direkt am Hamburger Stadtpark im Stadtteil Winterhude gelegen, ist eine große Stadtteilschule mit gymnasialem Zweig. Hier wird besonders Wert auf eine starke Schulgemeinschaft gelegt, Schülerinnen und Schüler sollen so lange wie möglich zusammen unterrichtet werden.

Als eine von derzeit vier anerkannten UNESCO-Projektschulen Hamburgs vertritt die HHS außerdem die Werte und Zielsetzungen der UNESCO im Rahmen der Agenda 2030. Gemäß unserem Leitbild setzen wir uns für eine Kultur des friedlichen Miteinanders ein und gedenken jedes Jahr des Weltfriedenstages mit unterschiedlichsten kreativen Aktionen nach Ideen von Schülerinnen und Schülern.



Der Krieg in der Ukraine hat an unserer Schule niemanden kaltgelassen, zumal es einige Kinder und Jugendliche mit entsprechendem ukrainischem und auch russischem Hintergrund gibt. Mit einer langen Menschenkette für den Frieden haben gleich zu Beginn mehr als 1500 Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte ihre Solidarität und ihr Mitgefühl mit den Menschen in der Ukraine und mit den Flüchtenden bekundet.

Spontan wurden schüler*innen-gesteuerte Hilfsaktionen beschlossen, so wurde z. B. ein Konvoi organisiert, der mehrmals Menschen von der Grenze abgeholt und in Familien untergebracht hat. Außerdem wurden vor Ort Hilfsgüter verteilt.

Solidarität und Mitgefühl zeigen:

Projekt Friedenstag - eine Menschenkette bilden

Fotos: © Heinrich-Hertz-Schule



Willkommen an der Schule

An der Schule werden nun 10 Mädchen und Jungen in einer IVK (Internationalen Vorbereitungsklasse) unterrichtet, die ihre Teilnahme am Regelunterricht in deutschen Klassen anbahnen soll.

Die Kinder und Jugendlichen, die sich erst einmal in ihrer neuen Lebenssituation zurechtfinden müssen, werden bestmöglich unterstützt: Viele neugierige Schüler*innen schauen im Klassenraum vorbei und nehmen Kontakt auf, darunter sind übrigens auch einige russischsprachige, die in herausragender Weise hilfsbereit und

ansprechbar sind und bei allen praktischen Fragen helfen.

Zahlreiche Klassen haben ihr Interesse als Patenklasse der IVK angemeldet, weitere bieten ohne aufwändige Terminplanungen Spaziergänge und Pausengestaltungen mit den IVK-Schüler*innen an. Dies sei, nach Ansicht der Klassenlehrerin Katja Hoffmann, sehr berührend und großartig.

Viele der Jugendlichen sind verterlos, manche sogar ohne ein Elternteil nach Hamburg gekommen, und sie wissen nicht, welche Perspektiven sich längerfristig für sie auftun. In einem un-

geklärten Strom an Fragen und Problemen bilden sie eine kleine Gemeinschaft, in der sie trotzdem versuchen, ganz normale Teenager zu sein.

Das Thema des Krieges in der Ukraine wird auch im Unterricht sowie im Kollegium diskutiert. Bei allen unverbrüchlichen Solidaritätsbekundungen ist es uns wichtig, Polarisierungen zu vermeiden sowie im Sinne unseres Leitbildes Brücken zu bauen und damit zur Bildung und Erziehung für eine Kultur des Friedens beizutragen.

► <https://heinrich-hertz-schule-hamburg.de/>

„GEBET AN DEN PLANET“

Ein Videoprojekt im Kunstunterricht

Eva Giovannini

Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnten im vergangenen Schuljahr an der IGS Kastellstraße in Wiesbaden keine Projekte in den Lernwerkstätten stattfinden. Die Kunstlehrerin wollte den Schüler:innen der 5. Klasse trotzdem eine intensive gemeinsame Erfahrung während der Pandemie ermöglichen – in einer Zeit, in der sie auf so viele wichtige Erlebnisse verzichten mussten.

Bei den Vorüberlegungen kam mir der Song „Gebet an den Planet“ von Thomas D (Fanta 4) in den Sinn. Er handelt vom zerstörerischen Umgang der Menschen mit unserem Planeten, mit den Tieren und dem eigenen Lebensraum. Da der Jahrgang be-



reits das Thema „Bedrohte Tierarten“ bearbeitet hatte, vermutete ich, dass es der Klasse gefallen würde, aus diesem Song ein eigenes Musikvideo zu machen. Und sie waren begeistert: von dem Song – und der Vorstellung, selbst YouTube-Stars zu werden!

Gemeinsam kreative Ideen entwickeln

Wir nutzten die Videokonferenzen während des Distanzunterrichts, um kreative Ideen zu entwickeln und über die Botschaft des Songs zu sprechen, und suchten starke Bilder für die im Songtext enthaltenen Meta-